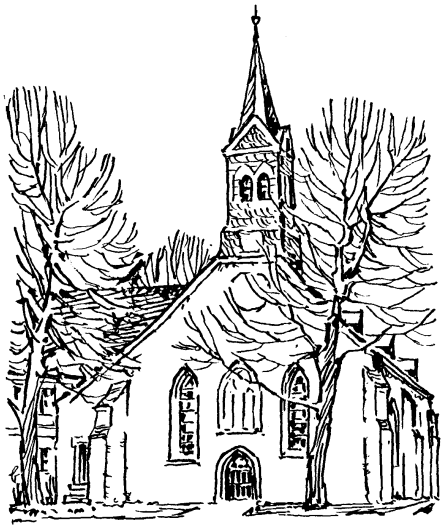
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Hof-Hospitalkirche

2. Pfarrstelle Pfarrer Rudolf Koller Ritter-von-Münch Str. 11 95028 Hof



An die
Mitglieder des Dekanats-Ausschusses

Landeskirchenamt
Herrn Schübel

CHG (Christliche Hochschulgemeinde)-Hof - Sachbericht 2011

Hof, den 25. Juni 2012

Sehr geehrte Mitglieder des Dekanatsausschusses,
sehr geehrter Herr Schübel,

ausgehend von meinem Bericht vom 16. März 2011 (siehe Anlage1) hat sich im letzten Jahr Wesentliches in der Studierendenseelsorge in Hof verändert!

1. Stabile Rahmenbedingungen

1.1. Sowohl auf katholischer als auch auf unserer Seite ist die Arbeit der Studierendenseelsorge mittlerweile personell mit einer 25%-Stelle ausgestattet! Meine (vorläufige) Dienstordnung liegt bei (siehe Anlage 2). Pfarrer Wiedow bleibt mein Kollege auf katholischer Seite. Die Zusammenarbeit mit ihm möchte ich als hervorragend bezeichnen.

1.2. Zu den stabilen Rahmenbedingungen gehört auch die Klärung jenes Vorgangs aus dem letzten Jahr, wo 500 € aus dem Haushalt der Studierendenseelsorge für Verwaltungskosten „verschwanden". Sie sind wieder zurückgebucht. In Zukunft erstellt der Studentenpfarrer in Absprache mit Frau Kapitän einen Haushaltsvorschlag und ist auch erstverantwortlich für Einnahmen und Ausgaben der Studierendenseelsorge.

1.3. Endgültig geklärt ist auch jene leidige Geschichte der Entlastung für die Arbeit der Studierendenseelsorge. Mit der aktuellen Umsetzung des Landesstellenplans in der Hospitalkirchengemeinde-Hof ist die 2. Pfarrstelle eine 75%-Gemeindepfarrstelle und 25%-Studentenpfarrstelle – das bedeutet „automatisch" eine Entlastung um 2 Wochenstunden vom Religionsunterricht. Was angesichts laufender, dekanatsweiter Vertretungsstunden in diesem Schuljahr bleibt, ist der bittere Nachgeschmack, dass mir für meine Arbeit als Studierendenseelsorger in den letzten vier Jahren lediglich im 3. und 4. Jahr jeweils eine Stunde Ent-

2. Pfarrstelle
Pfr. Rudolf Koller
Ritter-von-Münch-Str. 11
95028 Hof
Tel. (0 92 81) 31 15
rudolf.koller-2@t-online.de

Pfarramt Hospitalkirche
Unteres Tor 9
95028 Hof
Tel. (0 92 81) 28 68
Fax (0 92 81) 28 43
hospitalkirche.hof@elkb.de
www.hospitalkirche-hof.de

Öffnungszeiten
Montag 9–11 Uhr
Dienstag bis Freitag 9–12 Uhr
Dienstag bis Donnerstag
13.30–16 Uhr

HypoVereinsbank Hof
BLZ 780 200 70
Konto 12 80 17 67 68

lastung gewährt wurde (zum Vergleich: sämtlichen meinen Vorgängern sind jedes Jahr 2 Stunden zugestanden worden) – und das auf dem Hintergrund einer vollkommenen Neubelebung der Studierendenseelsorge an den Hochschulen Hofs!

2. Erweiterung des Arbeitsfeldes

Bis Anfang letzten Jahres beschränkte sich die Arbeit der Studierendenseelsorge ausschließlich auf die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (FHVR) (http://www.fhvr-aiv.de/de/wir-ueber-uns.html). An der Hochschule für Angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Hof (HH) (http://www.hof-university.de/Herzlich-Willkommen.70.0.html) ward vorher noch kein Studenten-Pfarrer gesehen. Pfarrer Wiedow und ich haben an die Tür geklopft und uns wurde herzlich geöffnet! Die Größe unseres Arbeitsfeldes hat sich damit allerdings verdreifacht:

	Studenten	Lehrpersonal	Verwaltungskräfte
FHVR	1150	60	60
HH	3000	240	85

(Stand: Juni 2012)

3. Neue Arbeitsschwerpunkte

3.1. Aufbau eines Kontakt-Netzwerkes

3.1.1. Eine der Hauptaufgaben des letzten Jahres bestand darin, Kontakte zur Hochschulleitung, zur Verwaltung und zur Studentenvertretung insbesondere an der FH zu knüpfen. Das ist ausgesprochen erfolgreich geschehen! Wir haben (auf unseren Wunsch hin) SV-Sitzungen besucht, sind mit unseren Angeboten im Mailing-Verteiler für die Studenten, stehen (ab Herbst) im wöchentlich erscheinenden Veranstaltungskalender, haben regelmäßigen Kontakt mit der Referentin des Präsidenten, Frau Fischer, und mit anderen Hochschul-Einrichtungen (Career Service, International Office, Veranstaltungsplanung). Eine unmittelbare Frucht dieser Kontakte ist jetzt schon die Zusammenarbeit mit der Wirtschafts-Fakultät (Professoren Boos und Entrup) bei der Wanderausstellung „30 Jahre Schuldenkrise“, die vom 15. bis 25. Januar 2013 an beiden Hochschulen sein wird.

3.1.2. Auch an der FHVR haben wir die Kontakte intensiviert, insbesondere zu den Studenten. Nachdem immer drei Jahrgänge mit je eigener SV an der FHVR studieren, haben wir gezielt Kontakt mit einer jeden SV aufgenommen. Aber auch der Umstand, dass seit letztem Jahr ein neuer Rektor, Herr Wilhelm, das Ruder übernommen hat, bedeutete für uns frischen Wind. Türen haben sich geöffnet, die uns bis dahin verschlossen waren: So wurden wir erstmals zum (täglichen) Do-

zenten-Kaffee eingeladen; auch unser Angebot zur Mitarbeit am „Aktionstag“ wurde erstmals (und von nun an auch für die weitere Zukunft) angenommen.

3.2. Teilnahme am Hochschulleben

Als ein zunehmend zeitaufwändiger Arbeitsschwerpunkt stellten sich repräsentative Aufgaben dar, insbesondere die Teilnahme

- am „Aktionstag“ der FHVR
- an der Begrüßung der Erstsemester (FHVR und HH)
- an der Verabschiedung der Prüflinge (HH und FHVR)
- an der Hochschulmesse „Contacta“ (HH)
- am Starkbierfest der FHVR
- am Sommerfest der HH
- an den Boom-Partys der HH
- an der Beamtendisco der FHVR
- an herausragenden Veranstaltungen der Hochschulen wie z.B. die Verabschiedung von Rektor Brey an der HH oder von der Leiterin des Präsidentenbüros an der HH

3.3. Angebote der Studentenseelsorge

3.3.1. Persönliche Präsenz

Seit einem Jahr ist der wöchentliche „Pfarrer-Stammtisch“ eingeführt, ein 1-stündiges Gesprächsangebot während der Mittagszeit in der Mensa der FHVR. Da sich dieses Angebot bewährt hat, wird seit kurzem zusätzlich ein ½-stündiger „Kaffeeklatsch“ in der Cafeteria der HH, ebenfalls während der Mittagszeit, angeboten.

3.3.2. Präsenz in den social media

Neben unserem Internetauftritt auf der Homepage des Dekanats und beider Hochschulen findet man uns seit diesem Jahr auch auf Facebook unter https://www.facebook.com/hochschulpfarrer.hof . Wir sind noch dabei, Freunde zu finden... - Dank an dieser Stelle dem Internetbeauftragten des Dekanats, Pfarrer Taig, für seine unermüdliche Hilfestellung!

3.3.3. Gezielte Einladungen

- „Gott, die Welt und ein, zwei Bierchen“ – unter diesem Motto stand unsere Einladung an die SV (FHVR) zu einem Kennenlern-Abend im „Angelo“ (an die Mensa der FHVR angrenzende Cafeteria). Diese gelungene Einladung werden wir auch in Zukunft regelmäßig aussprechen, wenn ein neuer Jahrgang kommt.
- Bei einer SV-Sitzung wurden wir gebeten, doch einmal „etwas“ zum Thema „Prüfungsangst“ zu machen. Wir haben dies zum Anlass genommen, dem Kollegium der FHVR unsere Mitarbeit am „Aktionstag“ am 1.3.2012 anzubieten. Der „Aktions“- oder auch „Präventionstag“ wurde 2011 von den Dozenten und Studenten erstmals ins Leben gerufen und war ange-

stoßen durch die Selbst-Tötung zweier Studenten. Für 2012 plante man, in kreativer Weise (Vorträge, Workshops, Theaterspiel etc.) das Thema „Angst“ zu bearbeiten. Wir verdanken es dem neuen Rektor, Herrn Wilhelm, dass alte Steine aus dem Weg geräumt wurden (2011 haben wir von dem Aktionstag erst im Nachhinein erfahren) und wir jetzt – und für alle weiteren „Aktionstage“(!) – zur Mitarbeit recht herzlich eingeladen sind.

- „“Befreiter Umgang mit der Angst“ – so hieß unser Workshop, den wir zusammen mit Sr. Edith Schmidt, Diplompsychologin und Psychotherapeutin aus Selbitz, abgehalten haben (siehe Anlage 3).
- Unmittelbar nach dem Aktionstag an der FHVR erreichte uns die Anfrage aus dem Career Service der HH, ob wir diesen Workshop nicht noch einmal an der HH anbieten könnten. Am 5.6.2012 fand der Workshop ein zweites Mal statt, mit 10 Teilnehmern und einer exzellenten Evaluation (siehe Anlage 4). Dieser Workshop könnte zu einer ständigen Einrichtung werden, da bereits für Dezember 2012 erneute Planungen bestehen.
- „Kirche, Kunst und Kneipe“ – Unter diesem Motto standen zwei Einladungen an alle Studenten, ihren Campus Abends zu verlassen, eine der schönen Kirchen Hofs (Hospitalkirche, St. Michaelis) zu besichtigen, einem kleinen Orgelkonzert zu lauschen und anschließend in einer der bekannten Kneipen gemeinsam zu Abend zu essen – auch dies Veranstaltungen, die wir aufgrund des guten Erfolgs weiterschreiben werden.
- „Heiter-Besinnliches am Lagerfeuer“ – so lautete unsere Einladung zum Nikolaus-Abend 2011 vor dem Andachtsraum der FHVR. Um eine Feuerschale, an Bistro-Tischen und auf Bierbänken wurden zum besten selbstgemachten Glühwein Hofs heiter-besinnliche Texte gelesen. Über 40 Teilnehmer von beiden (!) Hochschulen verpflichten uns zur Wiederholung dieses Jahr.
- Die SV des diesjährigen Abschlussjahrgangs an der FHVR wurden von uns zu zwei Vorbereitungstreffen für den Diplomierungs-Gottesdienst eingeladen.

3.3.4. Geistliches Leben

- Es gibt ein kleines Streich-Ensemble und einen großen Posaunenchor an den Hochschulen. Mit beiden suchten wir die Zusammenarbeit. Mit dem Streich-Ensemble gestalteten wir eine ½-stündige, mit 20 Teilnehmern gut besuchte Advents-Andacht in der Aula der FHVR. Die für die Passions- oder Osterzeit geplante Andacht im Foyer der HH kam leider nicht zustande. Doch wollen wir solche – öffentlichen – Andachten an beiden Hochschulen übers Jahr regelmäßig anbieten.
- Höhepunkt für ca. 400-600 Studenten mit ihren Angehörigen ist der jährlich im November stattfindende Diplomierungs-Gottesdienst. Mit dem neuen Rektor, Herrn Wilhelm, konnten auch hier Klärungen erreicht werden: Zuständig für diesen

Gottesdienst sind zukünftig allein die beiden Studentenpfarrer (im letzten Jahr landete der Gottesdienst auf uns unbekannten Wegen bei einem evangelischen Pfarrer in Plauen)!

- Ob ähnliche Gottesdienste (Semesteranfangs- oder Schluss-Gottesdienst) auch für die HH möglich sind, ist noch unklar. Zwar haben wir bei der Hochschul-Leitung angeregt, darüber nachzudenken, haben aber noch keine Rückmeldung bekommen.

3.3.5. Seelsorge

Neben so manchem Kurz-Gespräch am Stammtisch, bei Festivitäten oder zwischen Tür und Angel beschäftigte mich ein Fall von Intensiv-Seelsorge über mehrere Monate. Da kann es dann schon mal passieren, dass beim Abendessen am Weihnachtsabend ein Student mit am Tisch sitzt.

3.3.6. Planung

Da sowohl Pfarrer Wiedow als auch ich ein ordentliches Pensum an Arbeit in der jeweiligen Ortsgemeinde zu leisten haben, es sich zudem mehr und mehr herausstellte, dass wir unsere Termine im Bereich der Studentenarbeit weit voraus planen müssen, haben wir beschlossen, zwei Mal im Jahr einen Tag in Klausur zu gehen, dieses Jahr erstmals am 17./18. Mai, erneut am 8./9. November.

4. Dank

Vor kurzem wurde mir die Anschaffung eines Laptops für die Arbeit der Studierendenseelsorge genehmigt. Dank des Dekanatsausschusses und Pfarrer Taig, der mich mit allem ausstattete!

5. Ausblick

Wie unter 3.1. schon kurz erwähnt werden wir im Januar 2013 die Wanderausstellung „30 Jahre Schuldenkrise“ (siehe Anlage 5) an beide Hochschulen holen. Die Kontakte (Mission Eine Welt, Wirtschafts-Fakultät der HH) sind hergestellt, weitere Referenten bereits eingeladen. Ein globales Thema soll regional (Einladung des Kämmerers der Stadt Hof) und individuell für jeden Studenten (Altersvorsorge, Versicherungen, Kreditabschluss) ertragreich sein. Ich hoffe, im nächsten Jahr Positives davon berichten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Koller

Anlagen:

- Flyer Aktionstag
- Evaluation Workshop
- Ausstellung „30 Jahre Schuldenkrise“ (vorläufiger Flyer)
- Statistik 2012

Einführungsveranstaltung

„Keine Angst!“

Moderation: Matthias Grübl
FHVR Hof
und Studierende
14:00 Uhr bis 14:45 Uhr

Abschlussveranstaltung

„Frau Blum, bitte!“

FHVR-Theatergruppe
Moderation: Heinrich Stoiber
FHVR Hof
16:40 Uhr bis 17:00 Uhr

jeweils im Hörsaal 1
(Raum Nr. 007)

Eine gemeinsame Veranstaltung

des

Arbeitskreises Prävention & Hilfe

und der

Studierenden

am Donnerstag,
1. März 2012,
von 14 bis 17 Uhr

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung
und Rechtspflege in Bayern
- Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung -

Aktionstag Prävention

Vortrag/Infostand

„Wie kann ich mir helfen lassen?“
Helmut **Lautner**
Dipl.-Psychologe
Studienberatung
Studentenwerk Oberfranken
15:00 Uhr, 15:30 Uhr und 16:00 Uhr
Raum Nr. 221

„Therapie gegen Angst - Angst vor Therapie“
Gerd **Müller**
Dipl.-Psychologe
Bezirksklinikum Rehau
15:00 Uhr, 15:30 Uhr und 16:00 Uhr
Raum Nr. 223

„Infobox Angst“
Pia **Kraus**, Christina **Hofmann**
Studierende der Studiengruppen 11/03 und 04
14:45 Uhr bis 16:40 Uhr
Raum Nr. 213

Büchertisch
Brigitte **Buchta**
FHVR Hof
und Studierende
14:45 Uhr bis 16:40 Uhr
mittleres Treppenhaus
im 2. OG

Aktion

„Hell - Dunkel - Raum“
Studiengruppe 11/07
14:45 Uhr bis 16:40 Uhr
Raum Nr. 225

Autogenes Training
Theresa **Jeckle**
Studierende der Studiengruppe 11/09
15:00 Uhr, 15:30 Uhr und 16:00 Uhr
Raum Nr. 231

Progressive Muskelrelaxation
Dr. Claudia **Jauß**
Dipl.-Soziologin
15:00 Uhr, 15:30 Uhr und 16:00 Uhr
Raum Nr. 217

„Traumreisen“
(Entspannung)
Christina **Hofmann**, Pia **Kraus**
Studierende der Studiengruppen 11/04 und 03
14:45 Uhr bis 16:40 Uhr (alle 15 Minuten)
Raum 215

„Speaker´s Corner“
Heinrich **Stoiber**
FHVR Hof
und Studierende
14:45 Uhr bis 16:40 Uhr
Info-/Sitzecke im 1. OG

„Hab´ Vertrauen!“
(sich fallen lassen)
Heinrich **Stoiber**
FHVR Hof
und Studierende
14:45 Uhr bis 16:40 Uhr
Flur im 1. OG

Workshop

„5-4-3-2-1 souverän!“
(Improvisationstheater)
- max. 16 Personen -
Joachim **Waidmann**
Dipl.-Pädagoge
14:45 Uhr bis 16:40 Uhr
Raum Nr. 202

Kunstaktion
Johanna **Dunkel**
Studierende der Studiengruppe 11/14
14:45 Uhr bis 16:40 Uhr
Raum Nr. 201

„Schlechte Nachrichten“
Pater Peter **Waibel** SJ
Theologe, Dipl.-Pädagoge
14:45 Uhr und 15:45 Uhr
Raum Nr. 211

„Befreiter Umgang mit der Angst“
(prozessorientierter Workshop Prüfungsangst)
- max. 16 Studierende -
Sr. Edith **Schmidt**
Dipl.-Psychologin, Supervisorin
und Studierendenseelsorger
Pfarrer Rudolf **Koller** (evangelisch)
Pfarrer Hans-Jürgen **Wiedow** (katholisch)
15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Raum Nr. 103

EVALUATION

Workshop "Umgang mit Prüfungsstress": 6.6.12, 13.30-15.30 Uhr

Teilnehmer gesamt: 9

Wie sind Sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?	
Email	8
Internet	2
Freunde	0
Andere	0

2. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

Sicherheit zu gewinnen; wie gehe ich effektiv mit Stress um
Wie gehe ich mit Nervosität besser um?; Wie höre ich mit dem Schieben auf?
Infos, wie man Stresssituationen überwinden kann
Dass mir der Umgang mit Prüfungsstress beigebracht wird.
Interesse, Anregung
Motivation
Erfahrungsaustausch/Abgleich
Auseinandersetzung mit dem Thema; Tipps+Erfahrungsaustausch
Infos

3. Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?	
Ja	3
Nein	0
teilweise	6

4. Ihre Meinung ist uns wichtig!

4.1 Referent Hans-Jürgen Wiedow

1	3
2	6
3	0
4	0
5	0
6	0
	1,7

4.2 Referentin Edith Schmidt

1	5
2	4
3	0
4	0
5	0
6	0
	1,4

4.3 Inhalte des Workshops

1	3
2	4
3	2
4	0
5	0
6	0
	1,9

4.4 Organisation der Veranstaltung

1	6
2	3
3	0
4	0
5	0
6	0
	1,3

5. Würden Sie die Veranstaltung weiter empfehlen?

Ja	6
Nein	0
Vielleicht	3

6. Sonstiges

War hilfreich, denn ich weiß jetzt, dass Angst dazugehört.
Sehr interessant, Motivation

Themen:

Die Ausstellung „30 Jahre Schuldenkrise” gibt einen eingehenden Überblick zu Entstehung, Auswirkungen und Lösungsansätzen von Schuldenkrisen.

Inhalte der Ausstellung sind:

- Wie entstehen Schulden?
- Die Entstehung der Schuldenkrise
- Wie aus Bankenkrise Schuldenkrisen werden
- Instrumente des Schuldenmanagements
- Entschuldungsinitiativen
- Schulen statt Schulden - Auswirkungen von Schuldenerlass in Entwicklungsländern
- Was sind illegitime Schulden?
- Wann sind Schulden tragbar?
- Deutschland als Gläubiger und Schuldner
- Von der Kreditkarte zur Staatsverschuldung
- Ein faires und transparentes Verfahren - eine Alternative
- Engagement und Handlungsmöglichkeiten

Buchung und Informationen:

Wenn Sie die Ausstellung möchten oder einfach mehr über das Projekt erfahren wollen, wenden Sie sich an:

Sebastian Bonse
erlassjahr.de - Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0211 - 46 93 211
E-Mail: s.bonse@erlassjahr.de

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung ist ein breites gesellschaftliches Bündnis aus rund 700 deutschen Mitträgerorganisationen und Teil einer weltweiten Bewegung bestehend aus 50 internationalen Kampagnen.

erlassjahr.de setzt sich für gerechte Finanzbeziehungen zwischen den Ländern des Nordens und des Südens, fordert einen weitreichenden Schuldenerlass für hochverschuldete Entwicklungsländer, die Streichung illegitimer Schulden sowie die Schaffung eines fairen und transparenten Schiedsverfahrens („internationales Insolvenzverfahren“), anstelle des aktuell durch Gläubiger bestimmten Prozesses.

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 46 93 196
E-Mail: buero@erlassjahr.de
Internetseite: www.erlassjahr.de

Ausstellung

30 Jahre Schuldenkrise

erlassjahr.de
Entwicklung braucht Entschuldung

Die Ausstellung:

Schulden zerstören die Lebensgrundlage und die Zukunft von Menschen weltweit.

Um das oft sehr komplexe Thema zu entwirren, in Perspektivwechseln zu sensiblisieren und Besuchende zum Engagement zu motivieren, arbeitet **erlassjahr.de** an der Ausstellung „30 Jahre Schuldenkrise“.

Mit der Ausstellung richten wir uns an alle, die sich für Zusammenhäge und Auswirkungen von Schuldenkrisen interessieren und gerne mehr über Zusammenhänge und Lösungsansätze erfahren möchten.

Die Ausstellung wird zum „Jubiläum” der Schuldenkrise im Juni 2012 erscheinen - 30 Jahre nach der Zahlungseinstellung Mexikos im Jahr 1982.

Illustration der Ausstellung / clipart.de

Sie können die Ausstellung ab sofort **kostenfrei** bei uns buchen.

Durch eine Aufteilung in unterschiedliche Module, wird sie so gut wie jedem Platzangebot in Innenräumen gerecht. Die Inhalte gibt es daneben in unterschiedlichen Ausführungen, zum leichten Einstieg oder für Menschen mit Vorkenntnissen in dem Bereich.

Ein Schwerpunkt liegt auf einer Vielzahl interaktiver Elemente, die sich alleine oder in Gruppen nutzen lassen.

Zur Auswahl der Inhalte und Module beraten wir natürlich gerne. Daneben unterstützen wir Transport und Aufbau der Ausstellung und bieten an, einen Teil der Betreuung zu übernehmen.

In Begleitveranstaltungen können die Inhalte der Ausstellung zum Beispiel im Schulunterricht oder in Diskussionsveranstaltungen vertieft werden.
Dazu stellen wir die nötigen Konzepte zur Verfügung - oder wir kommen dazu einfach zu Ihnen.

Aufbau und Platzbedarf:

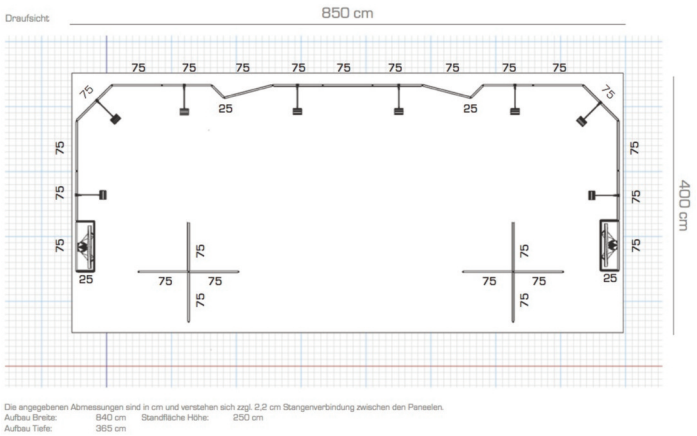
Die Ausstellung wird in werkzeuglos zusammensteckbaren Teilen sicher in Koffern verpackt geliefert. Dazu gehören natürlich auch Beleuchtung, Verkabelung, Tische, Stühle und Auslagen für das Begleitmaterial zur Ausstellung.

Je nach Auswahl der Module und Inhalte, kommen eventuell auch technische Geräte wie Computer und Monitore oder andere Aufbauten hinzu, die gegen Diebstahl absicherbar sind und - genau wie alle anderen Elemente der Ausstellung - natürlich durch uns versichert werden.

Aussehen und Abmessungen sind an dieser Stelle allerdings noch nicht endgültig und können von der fertigen Ausstellung abweichen.

Raumbedarf für kombinierte Module*:

Breite 8.50 m
Tiefe 4.00 m
Höhe 2.50 m



**Daten sind voraussichtliche Werte*

Studierendengemeinde	**Hof**
Statistische Zahlen des Jahres	**2012**
Veranstaltungen (einmalig)	
Anzahl	7
Teilnehmerzahl	80
Gottesdienste & Andachten	
Anzahl	1
Teilnehmerzahl	20
Seelsorge/Beratung	
Anzahl Gespräche	10
Anzahl Online-Kontakte	3
Gruppen & Kreise (regelmäßig)	
Anzahl pro Woche	1
Teilnehmerzahl pro Woche	02. Okt
Ehrenamtliche Mitarbeitende	
Anzahl	0
Öffentlichkeitsarbeit	
Anzahl Newsletter (eingetragene Adressen)	0
Anzahl Programmflyer (Auflage jährlich)	500
Anzahl Zugriffe Facebook (Reichweite wöchentlich im Schnitt)	
Anzahl Zugriffe Hompage	
Beschäftigte UNI & Hochschulen	
Anzahl Lehrende	300
Anzahl Verwaltungskräfte	145

Studenten:
über 4150